

Unsere Fotoreise nach Rom 2015

Unser diesjähriges Reiseziel hieß Rom, die Hauptstadt des römischen Reiches und des Christentums. Nur vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, den 17. bis 20. September 2015, waren eingeplant - viel zu wenig Zeit für die große Stadt mit ihrer reichen Geschichte und bekanntermaßen vielen Eindrücken. Also hatten wir uns von vorneherein auf ein konzentriertes Programm beschränkt. Wir - das waren acht Clubmitglieder, die schon zuvor gemeinsame Reisen unternommen hatten.

Nach dem Flug nach Rome-Fuicino und der Bahnfahrt zur Station Roma-Termini waren wir wenige Gehminuten später im zentral gelegenen Albergo Nord Nuova Roma und alsbald am frühen Nachmittag bereit für den ersten Spaziergang. Bei sonnigem, warmem Wetter bot sich uns ein farbiges Bild: breite Alleen und schmale Gassen, interessante Schaufenster und fliegende Händler, barocke Kirchen und Renaissance-Paläste. Freilich, unser erstes Ziel, der Trevi-Brunnen, war eine Enttäuschung. Die große Brunnenanlage war hinter einem Bauzaun versteckt; die Kameraobjektive, die wir durch einen Spalt der Abdeckung steckten, erfaßten die barocken Figuren nur hinter Baugerüsten. Entschädigt wurden wir durch die Atmosphäre und das lebhafte Treiben an der Spanischen Treppe.

Am Freitag ging es zum Vatikan. Der weite Platz vor dem Petersdom mit Brunnen und den Kolonaden von Bernini bot Motive in Menge. Dieser Blick ließ sich auch noch genießen, während wir in einer Schlange auf den Einlaß in den Petersdom warteten. Das Innere bot einen überwältigen Eindruck. Hier ist alles riesig: die Dimensionen des Baues, die massigen Pfeiler, die schweren Tonnengewölbe und die gewaltige Kuppel.

Am Nachmittag besuchten wir das Pantheon, den allen Göttern geweihten, größten Tempel der Römer, erbaut im Jahr 27 v. Chr., einen großen Zentralbau mit einer Kuppel von 43,20m bei einer Höhe von ebenfalls 43,20 m. Die Architekturhistoriker streiten mit vielen Thesen darum, wie die gewaltige Kuppel wohl konstruiert worden ist. Doch uns stellte sich die Frage, wie wir diesen riesigen Raum ins Bild setzen könnten. Für einen Rundblick von fast 180 Grad eignete sich am besten die Panorama-Einstellung. Doch die Kuppel ließ sich selbst mit dem Superweitwinkel nicht ganz erfassen.

Beim warmen Licht des späten Nachmittag sah man uns auf der Piazza Navona, einem langgestreckten Platz, umstanden von einfachen Häusern, vornehmen Palazzi und barocken Kirchen, mit drei Brunnenanlagen, darunter in der Mitte der Vier-Ströme-Brunnen von Bellini. Hier fanden die Liebhaber der Streetfotografie reichlich Motive. Viel Volk war unterwegs.

Maler, Musiker, Schauspieler, Gaukler boten ihre Künste an. Zahlreiche Touristen schauten zu und fotografierten, doch am liebsten sich selbst.

Am Samstag standen die alten Römer auf dem Programm. Zuerst ging es zum Kolosseum, dem gewaltigen Amphitheater, das Kaiser Vespian im Jahr 72 n.Chr. begonnen hatte und das innerhalb von acht Jahren vollendet worden war. Hier inszenierten die römischen Herrscher "panem et circenses", Brot und Spiele für das römische Volk, darunter brutale Gladiatorenkämpfe und grausame Hinrichtungen von Christen. Während wir inmitten vieler Besucher durch den Eingang drängten, brach nach und nach die Sonne durch die grauen Schleier jenen Morgens durch und tauchte die Ruinen in plastisches Licht. Die hohen Zuschauerränge auf der anderen Seite ließen sich gut mit einem Tele ins Bild setzen. Doch das weite Oval des Theaters konnten wir nur mit dem Superweitwinkel und noch besser mit der Panorama-Einstellung abbilden.

Nach dem Besuch des Kolosseums kamen wir am Konstantins-Bogen vorbei. Doch die Lust auf ein Foto wurde uns durch die neue Umzäunung verdorben. So gingen wir weiter hinauf auf den Palatin, den Hügel, auf dem die römischen Imperatoren ihre Villen hatten, die allerdings heutzutage nur noch Ruinen sind. Am meisten beeindruckte uns der gut erhaltene Circus Maximus, eine 500m lange Rennbahn. Und wieder stellte sich die Frage, wie man diese Ausmaße im kleinen Bild darstellen sollte. Im Abstieg drängten sich die massiven Mauern und gewaltigen Bögen ins Bild, die die Bauten des Palatin gegenüber dem niedriger gelegenen Forum Romanum abstützen.

Dann schlenderten wir durch das Forum Romanum, das Machtzentrum der Antike, von dem aus nicht nur Rom, sondern das ganze römische Reich regiert wurde. Tempel, Säulen und Ruinen boten mit wechselnden Ansichten und Durchblicken reichliche Motive. Zuletzt, auf dem Kapitolsplatz, portraitierten wir Kaiser Mark Aurel (reg. 138 - 161) hoch zu Roß, das einzige erhaltene Reiterstandbild der Antike.

Nach so vielen Eindrücken war eine Erholung angesagt. Wir spazierten am Ufer des Tiber entlang auf die Tiberinsel. Hier gab es eine Pause und erfrischende Getränke. Das Thermometer an der benachbarten Apotheke zeigte 33 Grad!

Am letzten Tag unserer Reise gab es einen erholsamen Spaziergang von der Piazza del Popolo auf den Monte Picio durch Park- und Waldlandschaften zur Villa Borghese. Dann wurde es Zeit für die Bahnfahrt zum Flughafen und zum Rückflug nach Hause: "Arrividerci Roma!"

Carl-Hermann Bellinger